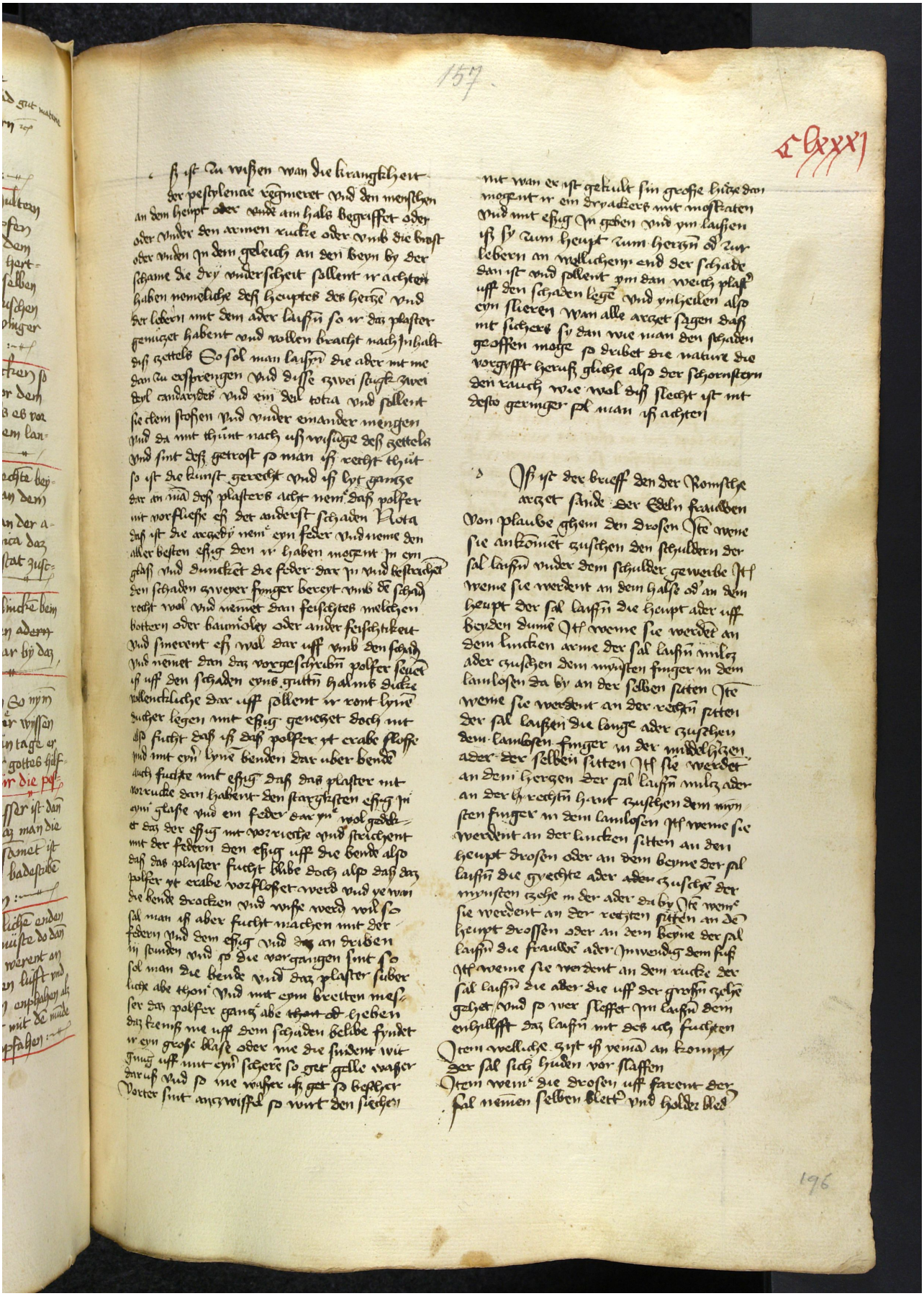
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8439
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



Es ist zu wissen wan die kirangkheit der pestilencie regnieret vnd den menschen an dem heupt oder vnde am hals begriffet oder oder vnder den armen ruckke oder vmb die brust oder vnden yn dem geleuch an den beyn by der schame die drey vnderscheit sollent yr achten haben nemelichke dess heuptes des hertze vnd der lebern mit dem ader lassen so yr das plaster gemiget habent vnd wollen bracht nach inhalt dess zettels So sol man lassen die ader mit me dan zu essprengen vnd disse zwei stuck zwei teil candarides vnd ein teil tota vnd sollent sie clein stossen vnd vnder einander mengen vnd da mit thun nach ussweisunge dess zettels vnd sint dess getrost so man es recht thut so ist die kunst gerecht vnd es lyt gantze dar an vnd dess plasters acht nem dass polster mit vorfliesse es der anderst schaden Nota dass ist die arzedy nem eyn feder vnd neme den aller besten essig den yr haben mogent yn eyn glass vnd duncket die feder dar yn vnd bestreichet den schaden zweyer finger breyt vmb de schad recht wol vnd nemet dan feisches melchen bottern oder baumoley oder ander feischtikeit vnd smerent es wol dar uff vmb den schad vnd nemet dan das vorgeschribn polster seuet es uff den schaden eyns gutten halms dicke wollenchtuche dar uff sollent yr rent hyne zucher legen mit essig geneset doch mit also fucht dass es dass polster yt erabe flosse vnd mit eyn lyne binden dar uber bende auch fuchte mit essig dass das plaster mit vorrucke dan habent den starcksten essig yn eyn glase vnd eyn feder dar yn wol gedu et das der essig mit vorrecke vnd streichent mit der federen den essig uff die bende also dass das plaster fucht blibe doch also dass das polster yt erabe vorflosset werd vnd ye wan de bende drocken vnd wisse werd vol so sol man es aber fucht machen mit der federen vnd dem essig vnd das an driben in stunden vnd so die vergangen sint so sol man die bende vnd das plaster suberlicke abe thun vnd mit eyn breiten messer das polster gang abe thun ob es eben das kremp me uff dem schaden belibe findet yr eyn grosse blase oder me die sindent wit fnug uff mit eyn scheere so get gelle wasser drus vnd so me wasser es get so besser Vorter sint anzwissk so wirt den siechen mit wan er ist gekult sin grosse hitze dan mogent yr eyn drackers mit mostraten vnd mit essig yn geben vnd yn lassen es sy zum heupt zum hertzen ob zu lebern an welchem end der schade dan ist vnd sollent ym dan weich plast uff den schaden legen vnd vnheilen also eyn slieren Wan alle arzet sagen dass mit sicherer sy dan wie man den schaden geossen mage so driebet die nature die vorgifft herus gliche also der schornstein den rauch wie wol dass slecht ist mit desto geringer sol man es achten

Es ist der brieff den der Romische arzet sende der Edeln frauwen Von plaube ghem den drosen Ste weme sie antronet zuschen den schulder der sal lassen vnder dem schulder gewerbe Item weme sie werdent an dem halse ob an den heupt der sal lassen die heupt ader uff beyden dume Item weme sie werdet an dem lincken arme der sal lassen mitz ader zuschen dem mynsten finger vn dem lamlosen da by an der selben siten Ste weme sie werdent an der rechten sitten der sal lassen die lange ader zuschen dem lamlosen finger vn der middelsten ader der selben sitten Item sie werdet an dem hergen der sal lassen mitz ader an der rechten hant zuschen dem mynsten finger vn dem lamlosen Item weme sie werdent an der lincken sitten an den heupt drosen oder an dem beyne der sal lassen die gerechte ader ader zusche der mynsten zehe vn der ader da by Ste wenn sie werdent an der rechten sitten an de heupt drossen oder an dem beyne der sal lassen die frauwe ader inwendig dem fuss Item weme sie werdent an dem ruckke der sal lassen die ader die uff der grossen zehe gehet vnd so wer sleffet yn lassen dem enhilfft das lassen mit des ich fuchten Item welche gift es vend an kromp der sal sich huden vor slaffen Item wenn die drosen uff farent der sal nemen selben bletter vnd holder bled